

gehen lassen müssen.“ Nach Francos Informationen bildet Stalin bis zu einer Million Mann Luftlandtruppen aus (s. Ausland), die im Kriegsfall gleichzeitig in Großbritannien und Spanien landen sollen.

Der Caudillo ist davon überzeugt, daß Rußland Amerika in der Luftrüstung bereits übertrifft hat und genügend Flugzeuge für diesen Zweck besitzt. Da amerikanische Lieferungen ein starkes Europa — das dann auch echten Einfluß auf die US-Politik nehmen müsse — nicht ersetzen könnten, glaubt Franco, daß Großbritannien und Spanien gemeinsam Pläne zur Abwehr einer gemeinsamen Gefahr ausarbeiten sollten.

Francos überraschende neue Linie zeichnete sich bereits ab, als er nicht nur seinen Außenminister Artajo, sondern auch die Chefs seiner drei Wehrmachtsteile zur Beisetzung des Königs nach London schickte. Zwei der Militärs sind zu Geheimverhandlungen dort geblieben. Marschall Montgomery hat darum gebeten, die Verteidigungseinrichtungen der Pyrenäen besichtigen zu dürfen und hat die Erlaubnis bekommen.

Doch sonst verharren die Briten stumm. So vernünftig die Initiative Francos sein mag, die Churchill-Regierung muß — wenn sie darauf eingehen will — mit unvernünftig heftiger Opposition der Labour-Partei und vor allem der Franzosen rechnen, die Francisco Franco ebenso verachten, wie er sie.

TURKEN-STRATEGIE

Einfach wundervoll

Als Fuad Köprülü, 62 — Nachkomme von drei osmanischen Großwesiren und seit Sommer 1950 Außenminister der türkischen Republik — den großen Sitzungssaal des Lissaboner Parlamentsgebäudes betrat, begrüßte ihn konventioneller Applaus. Die NATO-Mächte akzeptierten mit dieser sanften Gemütsbewegung die Verstärkung ihres militärischen Potentials um 22 türkische Infanterie-Divisionen, drei Kavallerie- und sechs Panzerbrigaden mit vorzüglicher Kampfmoral* — und die Ausweitung ihrer Verpflichtungen auf die diffizilen Probleme des Mittleren Ostens.

Die Außenminister Portugals und Dänemarks — Paolo Cunha und Olebjörn Kraft — machten dabei süß-saure Gesichter. Noch auf der letzten NATO-Konferenz in Rom hatten sie versucht, die Aufnahme der Türkei (und Griechenlands) zu verhindern. Portugal hatte damals durch General Villardebo gutachten lassen: „Die Einbeziehung Griechenlands**) wird den Hauptstoß der Russen in den Mittelmeerraum lenken, und Dänemark durch General E. C. Moeller: „Die Mitgliedschaft der Türkei bedeutet eine hoffnungslose Verzettelung der NATO-Kräfte.“

Die kleinstaatlichen Expertisen hatten ihre Bedeutung verloren, als Englands Ministerpräsident Churchill sich Anfang Januar in Washington von Präsident Truman die englische Position des taktischen Widerstandes gegen die türkische Mitgliedschaft abkaufen ließ.

England hatte bis dahin gehofft, seine Zustimmung zu der Aufnahme der Türkei in die NATO von der Erfüllung seiner Pläne im Vorderen Orient abhängig machen zu können:

- Schaffung eines dem SHAPE General Eisenhowers parallel geschalteten Mit-

*) Die türkische Wehrmacht wird z. Z. auf 360 000 Mann beziffert, ihre Mobilisierungskraft auf rund 2 Millionen.

**) Griechenlands Wehrmacht zählt 15 Divisionen — rund 150 000 Mann.

telostkommandos unter General Sir Brian Robertson.

Das hätte — als angenehme Nebenwirkung — die Garantie der britischen Machtposition im Orient bedeutet.

Aber Köprülü zerstörte brutal den schönen Traum. Es sei für die Türkei „diffamierend“, so erklärte er, die Entscheidung über ihre Mitgliedschaft mit dem Schicksal der brüchigen englischen Machtstellung zu verknüpfen. „Das Mittelostkommando ist ein bloßes Projekt“, fügte er hinzu.

Der türkische Militärattaché in Madrid, Oberst Fangliu, durfte es inoffiziell noch deutlicher sagen: „Die Idee eines Mittelostkommandos gleicht einem Torso, der beim Transport dem Ausstellungskomitee aus den Händen fiel und zerbrach. Eine



Vergeßt die alten Streitigkeiten
Versöhnungsbotschafter **Nicolas Franco**

Verteidigungsorganisation des Mittleren Ostens ohne die Staaten der Arabischen Liga ist undenkbar, und die Türkei hat keine Lust, sich wegen der Engländer mit den Arabern nutzlos zu verfeinden.“

Als Präsident Truman und Ministerpräsident Churchill in Washington verhandelten, schoß Köprülü endgültig und massiv quer: „Sollte die Aufnahme der Türkei mit unehrenhaften Bedingungen verknüpft werden, wird sich die türkische Regierung gezwungen sehen, ihren Beitritt zum Atlantikpakt einer erneuten Prüfung zu unterziehen.“

Die Drohung hatte prompte Wirkung. Churchill akzeptierte die bedingungslose Aufnahme der Türkei.

Während Köprülü im Westen die Ziele seiner Politik mit ultimativer Schärfe vertritt, taktiert er in Richtung Moskau mit äußerster Vorsicht. Er hat dafür zwingende Gründe.

In Transkaukasien steht die 18 Divisionen starke sowjetische Heeresgruppe des Generals Aleksej Antonow*). Zu ihrer Verfügung hat sie im Hinterland die

*) Die Heeresgruppe Antonow ist neuerlich auf dem linken Flügel durch die aus 4 Pionierdivisionen bestehende Stoßarmee des Generals Nikolai Markow verstärkt worden. Vermutliches Operationsziel: Die Ölquellen von Abadan.

IRAN

Deutscher Doktorhut und Schwarzwald-Radio

In Iran ist es seit langem Brauch, möglichst viele Angehörige der jungen Intelligenz an deutschen Universitäten ausbilden zu lassen. Der deutsche Doktorhut wird in Kreisen der iranischen Wirtschaft hoch bewertet und ist für seinen Besitzer die beste Empfehlung auf dem Wege zu einer leitenden Position. Vor einem Vierteljahr zählte der Iranische Studenten-Verein in der Bundesrepublik bereits wieder über 300 Mitglieder, und noch in diesem Jahre wird sich die Zahl der jungen Perser, die an deutschen Universitäten studieren, auf rund 1000 erhöhen.

Die persischen Akademiker haben hier in der Regel bald Freunde gefunden, vor allem im Kreise ihrer deutschen Kommilitonen. Und viele bringen, wenn sie in ihre Heimat zurückkehren, nicht nur den deutschen Doktorhut, sondern auch eine deutsche Ehefrau mit. Diese charmante Art der Völkerverständigung über die zweigleisige Brücke der Wissenschaft und der Liebe findet eine ebenso friedliche Parallele in der Pflege der langjährigen wirtschaftlichen Beziehungen Irans zu Deutschland

Ein besonders interessantes Beispiel bietet der Rundfunk. Im Jahre 1936 erschienen die ersten Radiogeräte auf dem persischen Markt. Sie kamen aus dem Schwarzwald — aus den SABA-Radiowerken in Villingen. SABA schaffte es mit seinen Schwarzwälder Qualitätsempfängern trotz wachsender internationaler Konkurrenz auch in Iran: 1940 betrug der Umsatz das Sechsdreißigfache der Startjahr-Verkaufsziffer. Nach dem Ende der kriegsbedingten Lieferpause erlebte die Nachfrage nach SABA-Geräten in Iran einen neuen Höhepunkt. Indessen mußten die vielen persischen SABA-Freunde vertröstet werden, bis Ende 1949 die ersten SABA-Empfänger der Nachkriegszeit ins Land kamen.

Heute werden SABA-Empfänger nicht nur von Persien, sondern von insgesamt 51 Ländern der Erde importiert. Dieser eindrucksvolle Beweis des Vertrauens, das der Schwarzwälder Präzisionsarbeit der SABA-Leute in aller Welt entgegengebracht wird, spricht für sich. Für sich spricht auch die brillante Tonwiedergabe der UKW-Konzertsuper von SABA, die schon viele begeisterte Hörer veranlaßt hat, sich in Zuschriften an das Werk regelrecht zu bedanken — nicht selten sogar in Gedichtform. Den stärksten Applaus erntet natürlich der Großsuper „SABA-Bodensee W 52“**, der dem Hörer die Möglichkeit gibt, 25 verschiedene Klangbilder einzustellen. Wir haben über diese aufsehenerregende Neuerung kürzlich berichtet (vergl. Spiegel 7/52).

**) Ausführlicher Prospekt kann von SABA, Villingen/Schwarzwald, angefordert werden.

Masse der russischen Bomberverbände sowie die rote Schwarzmeerflotte: 1 Schlachtschiff, 3 moderne Kreuzer der Kirow-Klasse (10000 t), 17 Zerstörer, 10 Torpedo- und 40 U-Boote (laut Angaben aus dem Jahre 1950).

Im vergangenen Jahr rief der damalige US-Botschafter in Ankara, George Wadsworth, beim Anblick türkischer Panzerbrigaden begeistert aus: „Sie sind die schönsten, die ich je gesehen habe — sie sind einfach wundervoll.“ Die türkischen Militärs wissen jedoch, daß der gegenwärtige Rüstungsstand ihrer Einheiten nicht ausreicht, General Antonow zu stoppen.

Besonders die Luftwaffe und Marine der Türkei (1000 veraltete Flugzeuge, 10 Zerstörer und der deutsche Weltkrieg I-Kreuzer „Goeben“, Baujahr 1909, 22 000 Tonnen, jetzt „Yavuz“) haben eine nur geringe Chance bei der Verteidigung von 1500 km Schwarzmeerküste und 400 km Kars-Front.

stens 1,6 Millionen Tonnen schwerer Seemüße (jetziger Lagerbestand: 50 000 t).

Am 14. Januar fluchte in Madrid Oberst Fangliu: „Wenn die USA nicht sofort unsere Depots auffüllen, verkaufen wir die uns gelieferten Tanks als Schrott. Wir haben für kein einziges Fahrzeug Ersatzteile.“

In Lissabon wurde Admiral Ulusan von seiten der Amerikaner die prophylaktische Belieferung mit 1,5 Millionen Tonnen Kriegsmaterial zugesichert. Mit dem Beginn der Lieferungen ist jedoch nicht vor Ende 1952 zu rechnen.

Selbst wenn die in Lissabon versprochene Schaffung des Materialpolsters abgeschlossen ist, bleibt die Lage der Türken prekär. 1,5 Millionen Tonnen Kriegsmaterial reichen nach den Berechnungen des türkischen Generalstabes für zwei bis drei Monate Kriegsführung. Mit der Gestellung von 200 Liberty- und Victory-

diplomatischen Sprache unmittelbar vor einem Ultimatum.

Daraufhin ließ Köprülü im Januar durch seinen Botschafter Muzaffer Göker in Moskau verbindlich erklären, daß „die 24 (von den Amerikanern erbauten) Militär-Flugplätze der Türkei keine Basen für die Westmächte sind“.

Ob der Krenn sich mit dieser Erklärung zufrieden geben wird, ist zweifelhaft. Mitte Februar kehrte stellvertretender Ministerpräsident der DDR Otto Nuschke von einer sechswöchigen Zucker-Kur in einem Sanatorium für Politbürokraten in der Nähe von Moskau mit Informationen unter anderem über die sowjetische Türkei-Politik zurück.

Im Freundeskreis gab er die bei hormonhaltigem Kaviar vernommenen Vertraulichkeiten weiter: Schwerpunkt des außenpolitischen Interesses der SU liege



Der türkische Generalstabschef, Generaloberst Nuri Yamut, rechnet damit, daß bei Ausbruch eines russisch-türkischen Konflikts im Rahmen eines internationalen Großkrieges die Sowjetunion sich sofort mit der vollen Wucht ihrer Elite-Verbände auf die Türkei werfen wird, um die räumlich unmittelbarste Bedrohung ihrer wirtschaftlichen Kerngebiete — die anatolischen Flugplätze — zu eliminieren.

Das bedeutet, daß die türkischen Fronten vom ersten Kriegstag an mit einem unablässigen Strom von Nachschubmaterial gefüttert werden müssen. Daß dies bisher in keiner Weise von den Amerikanern zugesichert werden konnte, ist der ausschlaggebende Grund für Fuad Köprülü's vorsichtige Haltung gegenüber Rußlands.

Auf der Militärspezial-Konferenz, die der Vollversammlung der Atlantikpaktmächte in Lissabon vorausging, forderte der türkische Vertreter Admiral Aziz Ulusan

- entweder die sofortige Bereitstellung von 200 Frachtern mit zusammen rund 2 Millionen Bruttoregistertonnen, die unmittelbar nach Ausbruch des Krieges mit dem Antransport von monatlich 800 000 Tonnen Kriegsmaterial nach der Türkei beginnen können,
- oder die sofortige Schaffung eines Materialpolsters in der Türkei, das minde-

Schiffen für die laufende Versorgung der türkischen Fronten ist nicht vor Ablauf eines Jahres nach Kriegsbeginn zu rechnen. Dazwischen klafft eine Lücke von acht bis zehn Monaten ohne nennenswerten Nachschub. „Da sind wir längst von den Russen hinweggeweht wie der Rauch einer Zigarette“, so der ehemalige türkische Staatspräsident Ismet İnönü.

Fuad Köprülü's Rußlandpolitik trägt deutliche Spuren dieser Generalstabsüberlegungen.

Am 4. November hatte der russische Botschafter in Ankara, Lawristschew, in nachdrücklichster Form vor einem Beitritt der Türkei zur NATO gewarnt. Köprülü beteuerte den defensiven Charakter der beabsichtigten Mitgliedschaft im Atlantikpakt. Sowjetrußland gab sich nicht zufrieden.

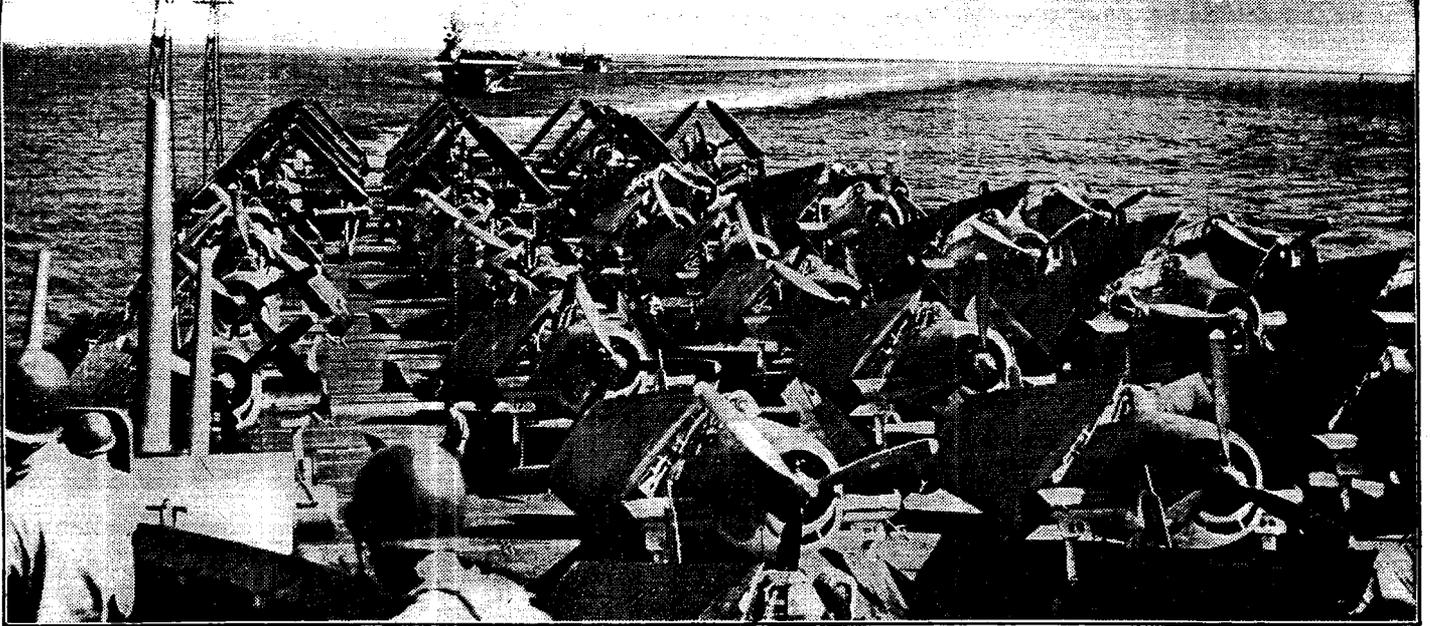
Anfang Dezember präzisierte der stellvertretende Außenminister Andrej Gromyko die Anschuldigungen der Sowjetunion gegen die Türken: „Der forcierte Ausbau amerikanischer Militärbasen im Grenzgebiet der Sowjetunion auf türkischem Boden steht im Gegensatz zu dem Hinweis der türkischen Regierung auf die friedlichen Ziele ihrer Politik.“ Drohend fügte er hinzu, das Verhalten der Türkei könne „ernste Schwierigkeiten“ zur Folge haben. Diese Formulierung rangiert in der

in Ostasien. Unmittelbar dahinter aber rangiere die Türkei. Moskau sei über den Eintritt der Türkei in die NATO beunruhigt.

Zunächst jedoch will Stalin die Bulgaren gegen die Türken ins Feuer schicken. Nuschke referierte hierüber nach Moskauer Vorschrift: der türkische Militarismus habe in Sofia „extremen Nationalismus“ ausgelöst. Die Regierung der bulgarischen Volksrepublik beräte eine Note vor, in der die Türkei aufgefordert werden soll, seine europäischen Gebietsteile bis zum Bosphorus zu räumen. Wyschinski habe erklärt, daß er die bulgarischen Bestrebungen nur mit Mühe bremsen könne.

Gökers beruhigende Moskauer Erklärung über die Verwendung der Flugplätze der Türkei war keine Phrase gewesen. Sie hatte konkrete Unterlagen.

Parallel mit den über ein Jahr dauernden Bemühungen um die Aufnahme der Türkei in die NATO liefen zwischen Ankara und Washington inoffizielle Verhandlungen, deren Ziel von türkischer Seite aus die Einschränkung der Verpflichtungen war, die der Türkei aus ihrer NATO-Mitgliedschaft erwachsen würden. Die Verhandlungen wurden zunächst „privat“ zwischen dem Instanbuler Bankier G. Kanlıoku und General Floyd L. Parks geführt. Parks ist Mitglied von Präsident



Sie haben Atombomben an Bord: Flugzeugträger der US-Marine kreuzen im Mittelmeer

Trumans „Government information work team“ (Informationsabteilung des Präsidenten). Sie hatten schon im vergangenen Jahr folgendes — mit Rücksicht auf die Sowjetunion — äußerst wichtige Ergebnis:

- Der Angriff eines oder mehrerer Satellitenstaaten Sowjetrußlands gegen eine westeuropäische Macht bildet für die Türkei keinen automatischen Zwang, in den Krieg einzutreten.

- Wenn Rußland

- a) in Westeuropa, aber nicht auf dem Balkan,

- b) in Asien, aber nicht in Europa, offensiv wird, beinhaltet das ebenfalls für die Türkei nicht den automatischen Zwang zur Kriegserklärung an die UdSSR.

Mit dieser Präambel hat der kluge Erbe osmanischer Tradition, Fuad Köprülü, ein Verhandlungsergebnis erzielt, das in der Geschichte der Diplomatie nahezu einmalig ist. Es garantiert der Türkei für den Fall eines Angriffs den Schutz „kollektiver Sicherheit“; es verpflichtet dagegen die Türkei nicht, einem anderen Partner der „kollektiven Sicherheit“ im Falle einer Aggression zur Hilfe zu kommen.

Damit ist in denkbar günstigster Weise den Vor- und Nachteilen der exponierten strategischen Lage der Türkei Rechnung getragen. Diese ist nämlich sowohl von der Sowjetunion als auch von USA/England her gesehen von ausschlaggebender Bedeutung, und zwar in jeweils doppelter Beziehung, nämlich offensiv und defensiv.

- Von Rußland her offensiv gesehen und von England/USA her defensiv: die Position der Türkei am Bosphorus verriegelt der roten Schwarzmeerflotte den Zutritt zur Aegäis und zum Mittelmeer;

sie schützt — zusammen mit Iran — die von den USA und Großbritannien im Mittleren Osten ausgebeuteten Oelquellen. Sie würde einen russischen Angriff via Iran-Irak in Richtung auf den Suez gefährlich flankieren. Feldmarschall Slim, Chef des Empire-Generalstabes: „Die Russen werden im Falle eines Krieges in wenigen Wochen mit zehn bis fünfzehn Divisionen am Suez stehen. Sie können einige Zeit verzögert werden, wenn die Türkei standhält.“

- Von Rußland her defensiv gesehen und von England/USA her offensiv: vom ost-anatolischen Erzerum, wo die Amerikaner einen modernen Flugplatz für schwere Bomber gebaut haben, sind es bis zu den russischen Oelquellen von Baku 700 Kilometer Luftlinie. Die Amerikaner haben Erzerum mit dem am Golf von Adana, gegenüber Cypern, gelegenen Hafen Iskenderun (Alexandrette) durch eine strategische Straße verbunden. Von keinem Punkt längs des Eisernen Vorhanges ist der Luftweg nach dem südkrainischen Industriegebiet, nach Moskau, Tula und Magnitogorsk so kurz, wie von den Flugplätzen der Türkei aus.

Die luftstrategische Bedrohung, die die Türkei für die Sowjetunion darstellt, spielte schon im 1. Weltkrieg eine Rolle. 1940 verhandelten England und Frankreich mit der Türkei über „die Erlaubnis in den Räumen Diarbekir, Erzerum, Kars, Van-See Flugplätze bauen zu dürfen“, um von dort aus die kaukasischen Oelquellen des damals noch mit Deutschland verbündeten Rußland angreifen zu können. Die von den Amerikanern 1947 bis 1951 in der Türkei gebauten Flugfelder massieren sich im Kars, am Van-See und bei Erzerum.

Der Wert einer neutralen Türkei in den Augen der sowjetischen Kriegsführung muß zwangsläufig mit jedem ausgebauten türkischen Flugplatz, mit jeder neu aufgestellten Division und mit jedem in Dienst gestellten modernen Flugzeug steigen. Darin liegt die Bedeutung von Köprülü's Präambel, wonach die türkischen NATO-Verpflichtungen erst durch einen direkten Angriff auf die Türkei ausgelöst werden. Ihr politischer Sinn ist, als Sicherungsflügel an den Gewehren der transkaukasischen Heeresgruppe Antonow zu funktionieren.

US-MITTELMEERFLOTTE

Russen-Schreck

Sechs drohende Schatten schlüpfen in einer Nacht der letzten Woche aus dem Hafen von Genua und lösten sich schnell in der Dunkelheit auf. Mit Höchstfahrt dampfte die I. Kampfgruppe der 6. Flotte der US-Kriegsmarine abgeblendet nach Süden: der mächtige 45 000-Tonnen-Flugzeugträger „Midway“, Flugzeugträger „Tarawa“ (27 000 Tonnen), der leichte Kreuzer „Fargo“ und zwei Zerstörer, geführt von Admiral Gardner auf seinem Flaggschiff, dem schweren Kreuzer „Des Moines“.

An Bord der Schiffe stand die Kriegswache auf Gefechtsstationen — auf den beiden Trägern allein an 360 Flugabwehrkanonen. Radar-Beobachter starrten angespannt auf die Leuchtschirme ihrer Geräte, auf denen in jedem Augenblick ein verräterischer Lichtstreifen das Herannahen eines „feindlichen“ Flugzeugs oder U-Bootes melden konnte.

In der Morgendämmerung starteten Aufklärungsmaschinen vom Deck der Träger,

CINZANO

DIE WELTMARKE

ORIGINAL-ITALIENISCHER
VERMOUTH
IMPORTATO DA TORINO
FRANCESCO CINZANO & C. TORINO-ITALIA